



Zum Europa-Infotag am 25. Oktober 2006 in Schaffhausen

Von Johannes Rutz, lic. rer. publ., HSG, Präsident Eures Grenzpartnerschaft Bodensee, Leiter Amt für Arbeit Kanton St.Gallen

Ich freue mich sehr, Sie zur Pressekonferenz zum heutigen Europa-Infotag hier in Schaffhausen begrüßen zu dürfen. Mein grosser Dank geht vorab an das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum Schaffhausen und an den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), die diesen Tag im Rahmen eines Projektes der EURES-Grenzpartnerschaft Bodensee organisiert haben. Sie haben einen gewaltigen Aufwand betrieben, stehen doch heute ein gutes Dutzend Institutionen mit ihren Vertretern den Grenzgängern und allen, die grenzüberschreitend arbeiten wollen, kostenlos für Fragen zur Verfügung. Besonders danken möchte ich Anita Scherrer, RAV-Personalberaterin Schaffhausen, und Andreas Pfeuffer, EURES-Berater beim DGB für ihren grossen Einsatz, damit dieser Tag ein Erfolg wird.

Bedürfnis nach Information

Rund um den Bodensee pendeln täglich 35.000 Grenzgängerinnen und -gänger zur Arbeit, was für eine europäische Grenzregion überdurchschnittlich viel ist. Ziel dieses Infotages ist es, ihnen und allen weiteren, die grenzüberschreitend arbeiten möchten, möglichst viele offene Fragen – von arbeitsrechtlichen Fragen über Steuerfragen, bis hin zu Fragen zur Sozialversicherung - zu klären. Bereits der erste Europa-Info-Tag der Eures Grenzpartnerschaft in Feldkirch in vergangenen Januar war ein überwältigender Erfolg und zeigt das Bedürfnis nach Information. Dieses Informationsbedürfnis wird noch zunehmen, wenn die Schweiz im Rahmen der bilateralen Abkommen ab 1. Juni 2007 die volle Personenfreizügigkeit mit den EU/EFTA-Staaten einführen wird.

Fünf-Sterne-Service

Wer ist die EURES-Grenzpartnerschaft Bodensee? Sie existiert nun seit bald 4 Jahren (Gründung 9. Januar 2003) und hat zum Ziel, einen gemeinsamen grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt zu realisieren. Mobilitätshindernisse sollten abgebaut werden. Die Landesgrenzen sollten keine Arbeitsmarktgrenzen mehr sein. Grenzpartnerschaften wurden in der EU im Nachgang zur proklamierten allgemeinen Personenfreizügigkeit ab 1992 überall in europäischen Grenzregionen gegründet. EURES BODENSEE ist die zweitjüngste von 22 Partnerschaften. An ihr nehmen 23 Organisationen von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Arbeitsverwaltungen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und ab nächstem Jahr auch aus dem Fürstentum Liechtenstein teil.

In fünf Bereichen – wir sprechen von einem Fünf-Stern-Service – bietet unsere Grenzpartnerschaft Informationen zu mehr Transparenz auf dem Arbeitsmarkt an:

1. Grenzgängerbroschüren für Arbeitnehmende und Arbeitgeber,



2. Verschiedenste Fachtagungen zu den Arbeits- und Lebensbedingungen rund um den See,
3. Persönliche und virtuelle Netzwerke (z.B. EURES-BeraterInnen rund um den See),
4. Ein Arbeitsmarkt-Monitoring als statistische Basis, und schliesslich
5. Europa-Informationstage wie heute.

Unsere Dienstleistungen stossen auf ein reges Echo. Das wünsche ich nun auch dem heutigen Europa-Info-Tag in Schaffhausen.